

# A Life in Red ...

## Das Leben ist eine Bühne !

Von Noisa-Grellchen1992

### Kapitel 3: Reapers World

Das Haus war größer als es schien. Das war die erste Regel, die Grell gelernt hatte. Obwohl es von außen klein und zierlich wirkte, waren die 3 Stockwerke voller geräumiger Zimmer. Jede Etage verfügte über ein Bad und 5 gemütlich eingerichtete Zimmer. Die gesamte oberste Etage hatte Grell bekommen. Auch nach 3 Wochen hatte er sich noch nicht daran gewöhnt, so luxuriös zu leben. Er hatte in den letzten Wochen wieder zugenommen, war aber trotzdem schlank geblieben, was womöglich an dem täglichen Training lag. Er hatte feine Kleidung bekommen und war stets korrekt gekleidet. Er lernte jeden Tag etwas neues. Es gab zwei Büchereien in dieser Welt, eine, die normale Lektüre beherbergte und die sogenannte Lebensbücherei. Die Lebensbücherei durfte er noch nicht betreten. Aber er liebte es, sich jeden Tag eine Menge neue Lektüre anzueignen. Simon lehrte ihn, dass sie alle Todesgötter waren. Sie waren keine Menschen und es war jedem unerklärlich, wie Grell in die Welt der Menschen gelangt war. Am liebsten hörte er zu, wenn jemand über Kämpfe sprach. Grell war flink und wendig geworden, was an der harten Zeit in London lag. Diese Welt war so anders, so sauber. Schon bei dem Gedanken an London ekelte er sich. Doch er gehörte hierher und musste nie wieder dorthin zurück. Mit der Zeit vergaß er, wie schlimm es ihm ergangen war. Er vergaß die Menschen und ihre Sorgen, doch den Hass, den konnte er nicht vergessen. Auch seine Liebe zu der Farbe rot, Rosen, Kämpfen und Kleidern verlor er nicht. An besonderen Festen zog er sich ein Kleid an und benahm sich wie eine Lady. Er liebte das Theater und Drama fand er genial. Er übte heimlich Schauspielerei und benutzte den Flur als Laufsteg. Er wurde immer besser. Nur ein Jahr später, konnte er mühelos auf hohen Schuhen laufen, hatte gelernt, in einem Korsett zu atmen, seine Atmung auch ganz einzustellen, wenn nötig, und war fast besser als Simon im Kämpfen. Er erfuhr, dass Simon ihn an der Shinigami School einschreiben lassen würde. Eine Schule, für sehr talentierte, junge Shinigami unter 18 Jahren. Dort würden seine Talente gefördert werden. In einem Jahr würde es losgehen.

Im Jahre 1789 ...

Die Schule hatte begonnen. Jeden Tag lernte Grell mehr. Er liebte es, denn fast täglich gab es ein Kampftraining. Er war der Beste im Kampf und keiner gewann gegen ihn. Es

kam sogar der Tag, an dem selbst die erfahrenen, älteren Schüler und sogar die Lehrer gegen ihn verloren. Durch seine außergewöhnlichen Leistungen hatte er sich bereits einen Ausbildungsplatz an der Dispatch Society ergattert. Es gab jedes Jahr nur 10 Schüler und einer von ihnen zu sein, war eine große Ehre. Sobald er 18 wird, darf er auch in die Lebensbücherei. Er war sehr neugierig, wie es dort wohl sein würde. Es wurde viel erzählt und jedes mal, wenn er nach Hause ging, blieb er nachdenklich an der Brücke stehen und sah hinüber. Noch 3 Jahre, dann war es soweit. Und kein halbes Jahr danach, im nächsten Sommer, würde er seine Ausbildung bei der Society antreten.

3 Jahre später...

Es war sein 18 Geburtstag. Grell feierte mit seinen zwei besten Freunden aus der Schule. Seit 1 Monat war die Schule zu Ende. Grell hatte mehrere Pokale und Auszeichnungen gewonnen. Sein Flur war geschmückt mit Medaillen aller möglichen Kampfsportarten. Er war seit langem der beste Kämpfer dieser Welt. Den Letzen gab es vor knapp 120 Jahren. Das machte Simon ganz schön Stolz, denn er war ja immerhin Grells Ziehvater. Grell liebte seinen Kuchen, der aussah wie eine riesige Rose. Sie feierten viel und hatten großen Spaß. Ein Gedanke durchzuckte Grell, wär doch nur Katrin hier. Katrin seine beste Freundin... er wusste genau, welches Lebensbuch er als erstes nehmen würde. Ihres! Er wollte wissen, ob sie leiden musste. Es gab so viele Dinge, die er gern gewusst hätte. Eine Träne rann seine Wange hinunter. Er wischte sie schnell weg. Man hatte ihn gelehrt, dass Emotionen an der Society sozusagen verboten waren. Man erledigte seinen Job ohne jegliches Gefühl, sachlich und regungslos. Um Menschen zu trauern, war etwas so sinnloses, da sie viel früher starben, als ein jeder von ihnen. Grell wusste bereits, dass, wenn er sich vor tödlichen Verletzungen in acht nahm, er gut und gerne bis zu 400 Jahren leben würde. Er fragte sich, was sich wohl in 400 Jahren alles ändern würde. Würde sich überhaupt etwas ändern? Das konnte ihm keiner sagen. Aber im Grunde war es ihm egal. Die Menschen würden sich nie ändern.

Noch 9 Monate dann würde seine Ausbildung losgehen. Er freute sich dadrauf, so neugierig war er.

Am späten Abend ging er ins Bad und färbte sich seine Haare knallrot. Gestern erst, hatte er sich beim Zahnarzt spitze Haifischzähne machen lassen. Simon bezahlte es, als sein Geschenk an ihn. Am nächsten Tag, ging er zur Brücke. Mit wild klopfendem Herzen blieb er davor stehen. Er sah, wie so oft, hinüber und schluckte schwer. Dann tat er den ersten Schritt auf die Brücke. Schnellen Schrittes lief er hinüber und blieb staunend, genau vor der Lebensbücherei, stehen.

Er schaute an dem großen Gebäude hinauf. Die Türmchen und die weiße Fassade waren so beeindruckend, dass er gar nicht bemerkte, wie er weiterlief. Erst, als er mit jemandem Zusammenprallte, merkte er es. Er sah den anderen Schnitter an. Er war etwas größer als Grell, hatte dunkles Haar und eine Menge Bücher dabei gehabt. Er stand schnell auf, half dem anderen und hob die Bücher für diesen auf. So viele Bücher. Was wollte der Andere damit? Grell entschuldigte sich und lief dann hastig weiter. Durch die Säulen ging er bis zur Haupttür und öffnete diese schwungvoll. Das erste, was ihm in der großen Halle auffiel, war die Statue eines Shinigamis. Dieser hielt eine riesige Sense in seinen Händen. Er lief durch die Flure und betrat die eigentliche Bücherei. Er staunte nicht schlecht, als er sah, wie viele Bücher hier

standen. Dort das eine Buch seiner besten Freundin zu finden, würde ewig dauern. Er suchte mehrere Stunden, bis er es endlich in den Händen hielt. Sein Herz schlug furchtbar schnell, als er sich setzte und zu Lesen begann.

Er wusste nicht mehr, wie lange er dort, nachdem er fertig gelesen hatte, noch gesessen und geweint hat. Es waren sicherlich viele Stunden gewesen.

Neun Monate später rannte Grell am frühen Morgen durch das riesige Gebäude der Society. Er wollte keinesfalls zu spät kommen. Eine Safttüte im Mund und seine Jacke anziehend, rannte er durch die Flure. Schnell warf er das leere Päckchen Saft in einen Mülleimer und öffnete dann die Tür zu Zimmer 190 wo sich alle Schüler versammeln sollten. Er ließ seinen Blick durch die Masse schweifen und erschrak. Dort stand der Junge, den Grell vor 5 Monaten umgerannt hatte. Schnell fügte sich Grell in die hintere Reihe ein und hoffte das der Andere sich nicht an das Missgeschick erinnerte. Aber anscheinend hatte er Glück, denn dieser nahm keine Notiz von Grell. Der Ausbildungsleiter trat ein und sofort war es still im Raum. Alle standen stocksteif, mit starren, nach vorn gerichtetem Blick da. Grell tastete mit seiner linken Hand die Scythe ab, die er nun an einem Gürtel trug und lächelte. Dann fing der Ausbilder zu reden an. „Guten Morgen. Wie ich sehe sind alle anwesend. Ich bin Markus McHole, für das nächste Jahr bin ich für sie zuständig. Meine Dienstzeit endet um 19 Uhr. Bis dahin können sie mir Fragen stellen. Ich werde ihnen erst die Society zeigen und deren Bereiche vorstellen. Danach werden ihnen ihre Zimmer zugeteilt. Wenn ich nun also bitten darf?“ Und mit diesen Worten drehte er sich um und verließ das Zimmer. Die gesamte Gruppe folgte ihm.